

auf der Electrotechnischen Ausstellung in Paris erungen haben soll, übergeben worden.

Die in Paris erscheinende Zeitschrift „L'Electricité“ bringt das „Pantelephon“ wie nachstehend zur Anschauung und schreibt darüber Folgendes:

„Von allen telephonischen Apparaten, die in den Champs Eliseés ausgestellt waren, hat zweifellos das Pantelephon de Loch den grössten Erfolg errungen. Dasselbe ist wegen seiner guten Erfolge in aller letzter Zeit von der argentinischen Regierung eingeführt.“

Während die Apparate der verschiedenen Telephon-Compagnien mit einem Ueberfluss von Vorsichtsmassregeln, mit den allseitig ausgepolsterten Holz- oder Metallgehäusen ausgestattet sind, sind die des Herrn de Loch ohne jedwede Vorsichtsmassregel in ein hölzernes Gehäuse eingebaut.



Trotz des bedeutenden Geräusches der Maschinen, die in der Nähe der Station aufgestellt waren, trotz der Schläge der Hämmer, des Wagens und der Unterhaltung der Menge, die sich ununterbrochen vor den Ausstellungen des Herrn de Loch bewegte, ging die telephonische Communication ohne irgend welche Schwierigkeiten vor sich, so dass die Besucher erstaunt waren über das glänzende Resultat der Experimente, denen sie beigewohnt hatten. Die sprechende Person kann sich bis zu dreissig Meter vom Apparat entfernen, und ihre Worte bleiben verständlich und werden zur Controle deutlich wiederholt. Geflüsterte Worte bleiben wenigstens bis auf 50 Centimeter vom Apparat noch verständlich und werden mit derselben Treue wiederholt.

Was das Wort Pantelephon anbelangt, so ist es deswegen von Herrn de Loch gewählt worden, weil sein Instrument für alle Arten von artikulirten und unartikulirten, starken und schwachen, fernen und

nahen Lauten äusserst empfindlich ist. Uebrigens lässt sich das de Loch'sche Mikrophon auf alle Arten von telephonischen Apparaten anbringen.

Herr Leon de Loch-Labye hat die Anfertigung und den Vertrieb des Pantelephons (D. R. P. No. 11912) für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweden und Norwegen der Telegraphen-Bau-Anstalt des Herrn G. Wehr, Berlin S., Ritterstr. 49 übertragen. Genannte Firma übernimmt die Ausführung telephonischer Anlagen einzelner Stationen, wie die complicirtesten Central-Anlagen für Fabriken, Bergwerke, Hôtels, Feuerwehren und ganzer Städte als Specialität.“

Zu Frage 870. Erdbatterie?

Es ist allerdings richtig, dass man von einer sogenannten Erdbatterie einen continuirlichen elektrischen Strom erhält; doch halte ich denselben für viel zu schwach, um davon irgend welche Kraftäusserung zu erwarten. Will man eine solche Batterie anfertigen, so hat diese wie folgt zu geschehen. Man gräbt an einem Orte bis zur Tiefe des Grundwassers eine Kupferplatte und an einem anderen entfernten Orte in gleicher Tiefe eine Zinkplatte ein, an welche beiden gut isolirte Drähte gelöthet und bis zur Erdoberfläche geführt werden. Schaltet man hiernach ein empfindliches Galvanometer in die Leitung, so giebt dies jedesmal einen kleinen Ausschlag, so oft man die Enden der Drähte mit einander verbindet; doch kann das Ganze nur als interessanter Versuch betrachtet werden. Ich möchte deshalb dem Herrn Fragesteller rathen, sich weitere Mühen zu sparen. Nach meiner bescheidenen Ansicht wird der gehoffte Erfolg niemals eintreten. Ich selbst habe schon, um mir ein bestimmtes Urtheil zu bilden, früher wiederholte Versuche mit Erdbatterien gemacht und bin zur Ueberzeugung gelangt, dass gute Resultate nicht zu erwarten sind. Am besten ist es, Sie verwenden Meidinger Elemente zum Betriebe der betreffenden Uhr, oder wenn Sie das Vortheilhafteste wünschen, so verschaffen Sie sich eine Uhr nach Hipp'schem System, welche nur soviel Electricität gebrauchen, als zu ihrem Betriebe unbedingt nöthig ist. Diese Uhren sind in den Jahrgängen 1879 und 1880 d. Bl. von Herrn Dr. Hipp genau beschrieben. Auch Caland'sche Elemente sind für elektrische Uhren vortheilhaft zu verwenden; man kann dieselben leicht selbst anfertigen und den Gebrauch von Kupfervitriol genau überwachen, und wenn nöthig, nachfüllen. Auch diese Elemente sind im Jahrgang 1879 d. Bl., Seite 150 genau beschrieben.

Zu Frage 865. Aarauer Millimeterschubleeren?

(Nachträglich eingegangen.) Zum Bezug der angefragten Schubleeren sind noch folgende Firmen zu empfehlen, die auf Wunsch illustrierte Preisverzeichnisse übersenden: Fr. Gysé und J. Kern in Aarau. — Die Schubleeren kosten bei letztgenannter Firma in erster Qualität 17 cm. Spannweite 4 Masse mit 4 Nonien von Neusilber 37 von Messing 35 Francs; 25 cm. Spannweite 4 Masse mit 4 Nonien von Neusilber 57 von Messing 55 Francs. Ebenso liefern beide Firmen vortreffliche Reisszeuge und andere Zeichenmaterialien.

Zu Frage 871. Bewegliche Figuren zu einem mechanischen Theater?

Der Herr Fragesteller dürfte die gewünschten Figuren vielleicht bei den Fabriken mechanischer Kunstwerke G. Kluge in Leipzig, Schulstrasse 3 oder S. Karrer in Teufenthal (Schweiz) erhalten. Je nach der Qualität der Figuren auch durch die Spielwaren Fabrik von G. Söhlke, Berlin W. Th. B.

Zu Frage 872. Hipp'sche Nummernkästen für elektrische Haustelegraphie?

Aus Erfahrung kann ich Ihnen mittheilen, dass das Hipp'sche System der Nummernkästen für Haustelegraphie sich vortrefflich bewährt. Am besten dürften Sie Auskunft erhalten, wenn Sie sich direct an die Telegraphenfabrik in Neuenburg (Schweiz) wenden, in welcher diese Apparate in grösserem Massstabe fabricirt werden und durch Theilverkauf den Aufstellern grosse Vortheile bieten.

Elektromagnete fertig; eingefräst u. sachgemäss gegläht kosten p. Dutzend M. 4, 35 Dieselben mit beiden Zapfenlagern aufgezast, per Dutzend 8, 50 Dieselben mit Anker, Schrauben und Nummerträger eingepasst 13, 50 12 Paar Spuhlen hierzu (Draht mit Seide umhüllt) 12, 25 12 „ „ (Draht mit Baumwolle umhüllt) 9, 50 Ein vollständiger Magnet mit Anker, Lager, Nummerträger und 2 Spuhlen kostet M. 1, 90. Dieselben werden aber nur dutzendweise gegen baare Kasse abgegeben.

Zu Frage 874. Einseitig geschliffene Bohrer?

Einseitig geschliffene Bohrer fertige ich auf Bestellung an. Preis mässig, aber ohne Bestimmung der Länge und Stärke der Bohrer nicht anzugeben.

S. Messerer,

Berlin O. Grüner Weg No. 65.

Zu Frage 876. Bezugsquelle von säurefreiem Löthwasser?

Das gewünschte Löthwasser liefert E. Liedloff, Hainichen in Sachsen.

Fragen.

Frage 881. Wer fertigt Elektrisir-Maschinen oder wer liefert dieselben am preiswerthesten?
F. W. i. E.

Frage 882. Wo erhält man Broschen, Uhren und dergl. emailirt, resp. wer liefert Emaille in verschiedenen Farben?
H. H. i. L.

Frage 883. Kann eine bewegende Kraft für Uhren erzeugt werden durch das Abstossen gleichnamiger Pole?
H. i. G.

Frage 884. Welches ist das beste Werk zur Erlernung der Anlegung elektrischer Haustelegraphen in Verbindung mit Tableaux, Thür- und Fenstercontacten, Feuersignalen etc. etc.; wo erschienen und zu welchem Preise zu beziehen?
B. i. D.

Frage 885. Ist es noch keinem Fabrikanten gelungen, die Nachts leuchtenden Zifferblätter zu verbessern? Die jetzt im Handel vorkommenden verlieren nach kurzer Zeit die Leuchtkraft.
C. Sch. i. B.

Frage 886. Ich machte öfter die Erfahrung, dass feine Cylinder-Damenuhren, wenn sie im Hängen richtig gingen, im Liegen täglich 2 bis 3 Minuten vorgehen, wobei ich bemerke, dass alles sonst in bester Ordnung, die Unruhe genau abgeglichen und die Feder nicht zu stark war. Weiss vielleicht einer der Herren Collegen wie dem abzuwehren ist? Das Flachmachen der Zapfenenden erwies sich als resultatlos.
Th. Sch. i. E.

Frage 887. Wer fertigt Schnupftabaksdosen, die beim Oeffnen einen Accord angeben? 1. 2. 3. 4. 4. 3. 2. 1. Ich habe eine solche Dose gesehen, weiss aber nicht den Verfertiger.
E. i. M.

Frage 888. Wie viel muss eine gute Cylinder- oder Ankeruhr ohne Compensationsunruhe vorgehen, wenn sie beim Tragen in der Tasche richtig gehen soll?
Abonnent D.

Correspondenzen.

Herrn G. S. in Sch. Betrag empfangen. — Die Lehrverträge und Lehrbriefe sind nur für Mitglieder des Centralverbandes bestimmt. — In Ihrem Bezirk existirt der Ob.-Fränk. Verband dessen Vorsitzender Herr College Seyfried in Nürnberg ist. Wenden Sie sich daher gefällig, an denselben, und werden Sie gewiss gern als Mitglied aufgenommen.

Herrn J. in E. Gute und billige Holzzifferblätter liefert A. Zucker, Schildmaler in St. Georgen bei Villingen in Baden.

Herrn E. K. in Cl.-F. Die eingesandte Frage ist schon so oft beantwortet worden, dass dieselbe unmöglich wieder aufgenommen werden kann. — Die Dämpfer müssen eine solche Form haben, dass sie von den Stiften in der Walze sicher berührt werden, bevor diese die Federn heben. Ferner müssen Sie darauf achten, dass die Walze zum Federkamm so steht, dass alle Stifte die Federn genau in der Mitte treffen. — Ist das unangenehme Geräusch auch dann noch nicht verschwunden, so muss irgend ein Theil am Werk oder Kasten lose sein, der in zitternde Bewegung geräth.

Herrn G. H. Sch. Wenden Sie sich an die Württembergische Uhrenfabrik (Rich. Bürk) in Schwenningen, welche Controle-Uhren aller Arten, sowie die verschiedensten Zähl-Apparate fabricirt.

Herrn J. M. H. i. H. Die Herren Etzold & Popitz in Leipzig oder Jul. Bing Nachf. in Frankfurt a. M. werden Ihnen die gewünschte Milchglaskugel gewiss besorgen. — Ist es nicht der Fall, sind wir gern bereit in nächster Nummer eine dahin gehende Frage aufzunehmen.

Herrn B. i. W. Ueber die angeregte Petition wird seiner Zeit der Verbandstag in Nürnberg zu entscheiden haben, und wäre es gewiss sehr wünschenswerth, wenn die Goldarbeiter in gleicher Weise vorgingen; veranlassen können wir dies jedoch nicht. — Die Brochüre könnte nur dann einigen Nutzen stiften, wenn dieselbe in vielen hunderttausend Exemplaren verbreitet würde; wer sollte aber die Kosten eines solchen Unternehmens tragen?

Wenn alle deutschen Collegen zum Centralverband gehörten, wie es sein sollte, dann liessen sich dergl. Dinge schon eher in Aussicht nehmen.

Herrn N. S. i. J. Von allen früheren Jahrgängen der Zeitung ist nur noch der Jahrgang 1879 und 81 in einigen Exemplaren vorhanden. Dieselben kosten ungebunden, incl. Porto nach dort, zusammen 13 Mk. — Einbanddeckel haben wir nicht.

Herrn C. K. i. E. Das einzige uns bekannte Werk, welches speziell diesen Gegenstand behandelt, ist das 10. Heft der Technischen Mittheilungen „Die elektrischen Uhren“ von Dr. H. Schneebeli, Verlag von Orell Füssli & Cie. in Zürich. Ausserdem finden Sie sehr werthvolle Aufsätze darüber im Jahrgang 1879 und 1880 unserer Zeitung, welche von Herrn Dr. Hipp, der ersten Autorität auf diesem Gebiete verfasst sind.

Herrn F. G. i. S. Dieser Chronometeregang ist nur in einigen Modellen zur Ausführung gelangt, nirgends aber praktisch angewandt, es fehlt daher auch jede Erfahrung darüber.

Herrn O. B. i. A. Der vermeintliche Uhrenfabrikant A. K. hier, ist nur ein ganz gewöhnlicher Uhrenhausierer, der schon in Leipzig und vielen anderen Orten aufgetaucht ist, und dessen Ratengeschäfte auch bereits besprochen worden sind. — Höheren Orts wird derselbe keinesfalls unterstützt; jedoch versteht er es, auf eine schlaue Manier und wahrscheinlich durch ein gutes Honorar, einzelne Beamte zu gewinnen, welche ihm dann die Adressen mittheilen und die Sache in die Hand nehmen. Gesetzliche Hülfe ist vorläufig gegen dieses Treiben nicht zu erlangen, wir würden Ihnen aber rathen, jedenfalls die Angelegenheit bei der Oberbehörde der Eisenbahn zur Anzeige zu bringen und dagegen vorstellig zu werden.

× Durch die vielen unaufschiebbaren Arbeiten, welche der Jahreswechsel und eine bedeutende Vermehrung der Abonnentenzahl mit sich brachten, war uns leider die Beantwortung Ihrer werthen Schreiben bisher total unmöglich. Es geht jedoch alles in bester Ordnung; No. 1 und 2 ist noch an alle früheren Abonnenten gesandt worden und die heutige Nummer wird nun an alle bis jetzt angezeigten Adressen zur Versendung gelangen, resp. wird die Nachlieferung an die neuen Abonnenten erfolgen. Wir müssen wieder einmal die liebenswürdige Geduld aller werthen Freunde auf eine harte Probe stellen, holen aber in Kurzem alles nach.